

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **39 (1959)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturbesprechungen

Mineralienkunde. Ein Leitfaden für Sammler, von Prof. Dr. R. L. PARKER. 312 Seiten, 108 Zeichnungen im Text, 12 Kunstdrucktafeln. — Ott-Verlag, Thun 1959. — Leinen Fr/DM 21.—.

Die 1945 von der Büchergilde Gutenberg herausgegebene „Mineralienkunde“ von Prof. Parker fand bei den Lesern einen derartigen Anklang, dass sie rasch vergriffen war. Es ist deshalb zu begrüßen, dass der Ott-Verlag das Werk in die Reihe seiner naturwissenschaftlichen Einführungen übernommen hat.

Die Neuauflage weist verschiedene Änderungen auf. So wurde der Text erweitert durch eine Einführung in die Grundzüge der Petrographie, die in ihrer leichtverständlichen Sprache besonders dem Mineraliensammler willkommen sein wird und ihn anregen möge, den Felsarten vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Gründlich überarbeitet wurden die Bestimmungstabellen, die nun in einer Form vorliegen, wie sie der Verfasser beim Unterricht an der Eidg. Technischen Hochschule verwendet.

Wenn an dieser Stelle noch eine Anregung für eine künftige Neuauflage gemacht werden darf, so ist es die, dass — eventuell in Fussnoten — noch vermehrt die Mineralnamen sprachlich erläutert werden, was für Laien und Studenten wertvoll wäre; ferner ist zu wünschen, dass im speziellen Teil bei den Erzen auch die international gebräuchlichen Bezeichnungen konsequent aufgeführt würden.

A. Spicher

C. BURRI *Petrochemische Berechnungsmethoden auf äquivalenter Grundlage*. (Methoden von Paul Niggli.) Bd. VII, Mineralogisch-geotechnische Reihe. Basel-Stuttgart: Birkhäuser, 1959. 334 S., 66 Fig. im Text, 43 Tab., geb. Preis: Fr. 38.—.

Der Autor hat sich die Aufgabe gestellt, die von Paul Niggli in einer grossen Reihe von Arbeiten entwickelten petrochemischen Berechnungsmethoden geschlossen darzulegen. Dabei ist nicht bloss eine dem Studenten dienende Darstellung der Ausgangspunkte und vorzügliche Einführung in die Methoden dieses grossen Forschers entstanden, sondern zugleich ein für den Fachmann unentbehrliches Nachschlagewerk und Arbeitsinstrument.

Von besonderem Wert sind die vollständig durchgerechneten Beispiele und die Anwendungen auf magmatische und metamorphe Gesteinsgruppen. Manche der in der Originalliteratur bisher etwa bestehenden Unsicherheiten und Widersprüche sind in dieser neuen Darstellung behoben.

In der didaktisch ausgezeichneten Einleitung des Buches werden die allgemeinen Grundlagen und die Methoden der graphischen Darstellung diskutiert, unter Berücksichtigung der mathematischen Statistik.

Der Hauptteil des Werkes befaßt sich mit den Berechnungsmethoden auf äquivalenter Grundlage. Nach der Ableitung der sogenannten Niggli-Werte legt der Autor mit Recht besonderes Gewicht auf die Äquivalentnorm und ihre so

ungemein vielseitige Anwendung. Auf diesem Gebiet bleiben die Gedankenarbeit und Methode Paul Niggli — in welcher Variation sie auch immer abgewandelt werden mögen — grundlegend für die moderne Petrographie.

Im dritten Teil werden dementsprechend die Vorschläge von Barth und von Eskola zur Berücksichtigung der Anionen bei petrochemischen Berechnungen und ihre Beziehungen zur Äquivalentnorm von P. Niggli behandelt.

Der sehr wertvolle Anhang enthält ein Verzeichnis der Basis- und äquivalentnormativen Verbindungen, eine Zusammenstellung wichtiger Reaktionsbeziehungen und, als überaus nützlichen Teil, Tabellen der 1000fachen molekularen und atomaren Äquivalentzahlen für die wichtigsten gesteinsbildenden Oxyde, neuberechnet für Intervalle von 0,1 Gew. %.

Das Buch gehört in die Handbibliothek jedes chemisch interessierten Gesteinsforschers. Es wurde vom Verlag sehr gut ausgestattet. E. Wenk

Ferner sind bei der Redaktion eingegangen:

R. BRAUNS/KARL F. CHUBODA: *Allgemeine Mineralogie*. Zehnte erweiterte Auflage der „Mineralogie“. Sammlung Göschen, Band 29. Mit 120 Textfiguren, 1 Tafel, 3 Tabellen, 120 Seiten. Verlag: Walter de Gruyter & Co., Berlin 1958. Preis: geh. DM 3.60.

R. BRAUNS/KARL F. CHUBODA: *Spezielle Mineralogie*. Zehnte erweiterte Auflage der „Mineralogie“. Sammlung Göschen, Band 31/31a. Mit 125 Textfiguren und 4 Tabellen; 170 Seiten. Verlag: Walter de Gruyter & Co., Berlin 1959. Preis: geh. DM 3.60.